



Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, 11055 Berlin

Herrn
Andreas Bleck MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Postaustausch

Rita Schwarzelühr-Sutter
Parlamentarische Staatssekretärin
Mitglied des Deutschen Bundestages

TEL +49 3018 305-2030

FAX +49 3018 305-2039

büro.schwarzeluehr@bmu.bund.de

www.bmu.de

Berlin, **02. Sep. 2019**

Sehr geehrter Herr Kollege,

Ihre Schriftliche Frage mit der Arbeitsnummer 8/556 vom 30. August 2019
(Eingang im Bundeskanzleramt am 02. September 2019) beantworte ich wie
folgt:

Frage 08/556

„Werden nach Kenntnis der Bundesregierung durch Biodiesel beheizte Gebäude als ökologisch nachhaltig eingestuft?“

Antwort

Die Nachhaltigkeit von Gebäuden umfasst mehrere Dimensionen. Die energetische Bewertung von Gebäuden ist dabei ein wichtiger Aspekt und abhängig von der Energieeffizienz eines Gebäudes sowie von den eingesetzten Energieträgern. Das Wissen um den Einsatz einzelner Energieträger kann deshalb nicht ausreichend Informationen liefern, um eine qualifizierte Aussage über die Nachhaltigkeit von Gebäuden zu treffen. Die energetische Bewertung eines Gebäudes hängt von der energetischen Qualität der Gebäudehülle, der eingesetzten Heizungsanlage und des zu Wärmezwecken genutzten Energieträgers ab. Die Bewertung eines Energieträgers wird durch den



Seite 2

Primärenergiefaktor ausgedrückt. Der Faktor ist eine wesentliche Einflussgröße für die Einhaltung des nach der Energieeinsparverordnung (EnEV) höchstens zulässigen Jahresprimärenergiebedarfs eines Neubaus.

Zur Beheizung eingesetzte flüssige Brennstoffe werden mit demselben Primärenergiefaktor bewertet. Der Faktor beträgt 1,1. Dieser Faktor gilt grundsätzlich auch für flüssige Biomasse, zum Beispiel Bioöl. Nur wenn die zur Beheizung eingesetzte flüssige Biomasse gebäudenah erzeugt und das Gebäude damit unmittelbar versorgt wird, beträgt der Primärenergiefaktor 0,5.

Die Regelung stellt sicher, dass ein errichteter Neubau verlässlich mit flüssiger Biomasse versorgt wird und damit die primärenergetische Anforderung auf Dauer einhält. Bei gelieferter Energie kann dies nicht sichergestellt werden. Der Nutzer des Gebäudes könnte jederzeit den Energiebezug wechseln. Eine effektive Kontrolle durch die zuständigen Landesbehörden wäre nicht möglich.

Flüssige Biomasse ist im Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG) als Option zur Erfüllung der Pflichten zur Nutzung erneuerbarer Energien im Neubau anerkannt.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Schwann-Füller